

Kurzinfo: Dekoloniales Denkzeichen

Ein internationaler Kunstwettbewerb für einen Denkort zur Dekolonisierung in Berlin Neukölln

Das „Berlin Global Village“ startete im März 2023 ein neues, spannendes Projekt: den Kunstwettbewerb für ein „Dekoloniales Denkzeichen“. Dabei wurde in einem offenen, anonymen und internationalen Kunstwettbewerb die Realisierung eines Dekolonialen Denkzeichens – einer künstlerischen Arbeit, die sich mit Dekolonisierung beschäftigt – ausgeschrieben.

Das Kunstwerk wird bis Herbst 2024 fertig gestellt und gut sichtbar zwischen den beiden Gebäuden des Berlin Global Village in Berlin Neukölln dauerhaft angebracht. Der Wettbewerb wird von einem umfassenden Rahmenprogramm begleitet, das die Auswirkungen und Kontinuitäten des Deutschen Kolonialismus bis heute thematisiert. Mit dem „Dekolonialen Denkzeichen“ wird das Berlin Global Village sowohl für Berliner*innen als auch für internationale Akteur*innen als ein Ort der Reflexion zu dekolonialen Fragen markiert und stark gemacht.

Was bisher geschah:

Auch Künstler*innen aus ehemals kolonisierten Ländern waren eingeladen, sich am Wettbewerb zu beteiligen – ein Novum in Deutschland. Die Ausschreibung hat 671 Registrierungen aus aller Welt ausgelöst und 244 Künstler*innen dazu bewegt künstlerische Entwürfe einzureichen. Nachdem im September 2023 die international und prominent besetzte Jury in einer zweitägigen Sitzung, 20 Finalist*innen ausgewählt hat, hatten die jeweiligen Künstler*innen und Künstler bis Januar 2024 Zeit, eine detaillierte Ausarbeitung ihres Entwurfs zu erstellen. Nur einer der Entwürfe wird tatsächlich realisiert und am 13. September 2024 vor dem Berlin Global Village enthüllt.

Die 20 Designentwürfe der Finalist*innen werden von 26. April 2024 bis 10. Mai 2024 in einer Ausstellung im Foyer des Kulturstalls im Gutshof Britz (in Kooperation mit dem Museum Neukölln) der Öffentlichkeit präsentiert. Auf der Webseite www.dekoloniales-denkzeichen.de werden die 20 Finalist*innen und ihre Arbeiten ab 29. April 2024 in einer digitalen Ausstellung vorgestellt.

Am 27. Januar 2024 hat die Jury über den Gewinner-Entwurf entschieden.

Der Gewinnerentwurf

Die Gewinner*innen sind The Lockward Collective bestehend aus Jeannette Ehlers, und patricia kaersenhout, die in Kollaboration mit dem Berater Rolando Vázquez und dem Architekten Max Bentler als technischer Berater das Dekoloniale Denkzeichen realisieren.

Mehr Informationen, Logos und Bilder unter www.dekoloniales-denkzeichen.de

Der Gewinnerentwurf mit dem Titel „Earth Nest“ ist eine konische Bronzeskulptur, die zwischen den beiden Hauptgebäuden des Berlin Global Village platziert wird. Es ist, so die Beschreibung der Künstler*innen, „ein Werk der dekolonialen Heilung, ein Gemeinschaftstempel, der Communities zusammenbringt, um ihre Geschichte zurückzugewinnen. Sein unterirdischer Abschnitt beherbergt heimische Erde aus ehemaligen Kolonien, und sein oberirdischer Kegel wird in violetten Farbtönen beleuchtet.“ (siehe Entwurf-Visualisierung) Ehlers und kaersenhout haben sich in ihren Arbeiten jeweils schon ausführlich mit dekolonialen Themen beschäftigt.

Die Jury

Eine hochkarätig besetzte, internationale Jury unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Chika Okeke-Agulu und María Linares traf die Entscheidung. Sie besteht aus folgenden Mitgliedern:

Fachpreisrichter*innen:

- Prof. Dr. Chika Okeke-Agulu, Princeton University, Bildender Künstler
- María Linares, Bildende Künstlerin
- Kristina Leko, Universität der Künste Berlin, Bildende Künstlerin
- Gary Stewart, Queen Mary University London, Bildender Künstler

Sachpreisrichter*innen

- Sylbee Kim, bbk berlin, Bildende Künstlerin
- Dr. Mithu Melanie Sanyal, Autorin
- Michael Küppers-Adebisi, Berater Dekoloniales Denkzeichen

Ständige Vertretung:

- Sonja Hohenbild, BARAZANI.berlin, Bildende Künstlerin

Finanzierung und Trägerschaft

Für die Realisierung des Kunstwerks stehen 750.000 Euro vom Land Berlin (Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt) zur Verfügung. Die Abwicklung des Wettbewerbs, das Vermittlungsprogramm und die Öffentlichkeitsarbeit werden mit weiteren 750.000 Euro vom Bund (Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien) finanziert. Claudia Roth, Staatsministerin für Kultur und Medien, ist Schirmfrau und Joe Chialo, Berliner Kultursenator, Schirmherr des Projekts.

Das „Dekoloniale Denkzeichen“ wird getragen von der Berlin Global Village gGmbH in Kooperation mit dem Büro für Kunst im öffentlichen Raum der Kulturwerk GmbH des bbk berlin e.V. sowie einem zivilgesellschaftlichen Unterstützerkreis aus acht Vereinen.

Das Berlin Global Village ist das Berliner Eine-Welt-Zentrum für 50 entwicklungspolitische und migrantisch-diasporische Organisationen und Initiativen in Neukölln.